

### Über eine Million Vorsorgeuntersuchungen pro Jahr

Jedes Jahr werden für BKK-versicherte Kinder mehr als eine Million Vorsorgeuntersuchungen (U1 bis U10) durchgeführt.

S. 2

### Irland hat die höchste Geburtenrate in der EU

Mit 18,1 Neugeborenen je 1.000 Einwohner und Jahr hatte Irland 2008 die höchste Geburtenrate in der Europäischen Union der 27.

S. 3

### 60 Prozent der jungen Familien sind in Deutschland zufrieden

Nach der ELTERN-Studie 2008 waren insgesamt 62 Prozent der jungen Eltern der Meinung, dass man als Familie in Deutschland gut leben kann.

S. 4

Mai 2009

# BKK Faktenspiegel

## Schwerpunktthema Familiengesundheit

Die Betriebskrankenkassen haben mit 29,5 Prozent unter allen Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) den größten Anteil Familienversicherter. In der GKV waren 2008 fast 12,5 Millionen Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre mitversichert. Über die beitragsfreie Mitversicherung Angehöriger fördert die GKV die Familie. Vorsorgeuntersuchungen und Schutzimpfungen sind für Kinder und Jugendliche kostenlos. Schwangerschaft und Mutterschaft unterstützte die GKV 2008 mit rund 3,3 Mrd. Euro.

### Fast 20 Millionen Angehörige sind in der GKV beitragsfrei mitversichert

Im Jahr 2008 waren in der GKV knapp 12 Millionen weibliche und 8 Millionen männliche Familienangehörige beitragsfrei mitversichert. Mit zunehmendem Alter geht die Zahl der Mitversicherten zurück. 9,3 Millionen Familienversicherte sind unter 15 Jahren. 3,2 Millionen sind zwischen 15 und 20, 1,4 Millionen zwischen 20 und 25. In dieser Altersgruppe sind viele Studenten noch über ihre Eltern krankenversichert. In der Altersgruppe von 25 bis 29 sind knapp Menschen 400.000 über Angehörige versichert. Über alle Altersgruppen hinweg sind Frauen häufiger mitversichert als Männer. Eine Ausnahme bildet die Gruppe der unter 15-Jährigen: Aufgrund des leichten Jungenüberschusses sind bis zu einem Alter von 15 Jahren mehr Jungen als Mädchen familienversichert.

Material downloaden



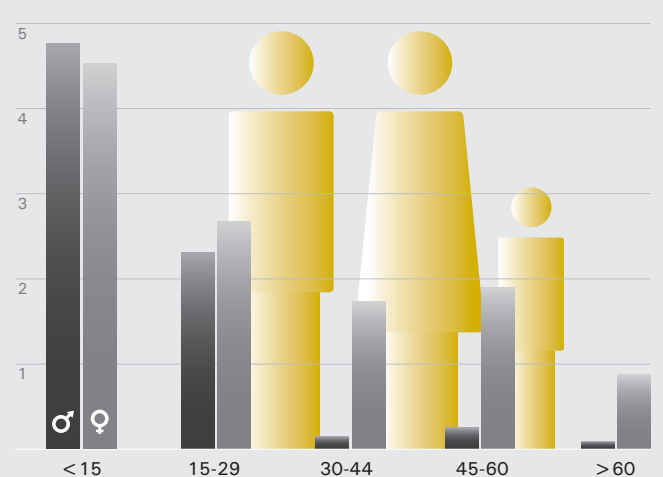
### Betriebskrankenkassen haben den größten Anteil Familienversicherter

Der Anteil der Familienversicherten liegt bei den Betriebskrankenkassen bei rund 29,5 Prozent, 4 Millionen Angehörige sind beitragsfrei mitversichert. Damit liegen die Betriebskrankenkassen 2,5 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der gesetzlichen Krankenkassen. Der Familienanteil der rund 70 Millionen GKV-Versicherten ist gegenüber 2007 um einen halben Prozentpunkt auf 27 Prozent zurückgegangen. Mit 26,2 Prozent haben die Angestellten-Ersatzkassen (EAN) den geringsten Anteil Familienversicherter. Eine vergleichsweise hohe Familienquote haben dagegen auch die Innungskrankenkassen (IKK) mit 28,5 Prozent.

Material downloaden

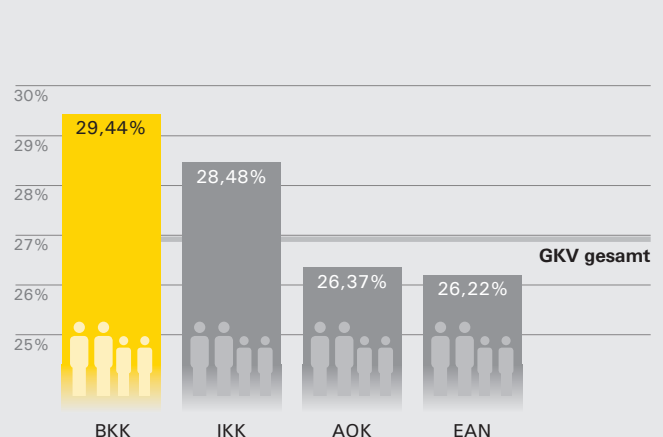


### Familienversicherte 2008 in Mio.



Quelle: BMG KM6; Grafik: BKK Bundesverband

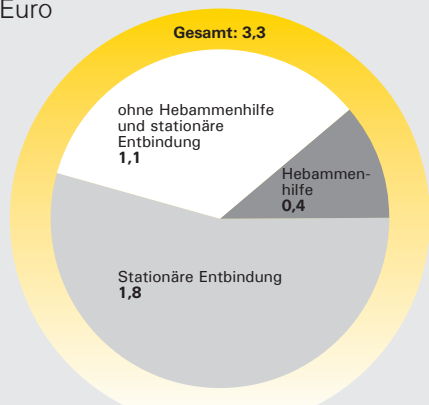
### Anteil Familienversicherter 2009



Quelle: BMG KM1; Grafik: BKK Bundesverband

## GKV-Ausgaben für Schwangerschaft und Mutterschaft 2008

in Mrd. Euro



Quelle: BMG, KV 45; Grafik: BKK Bundesverband

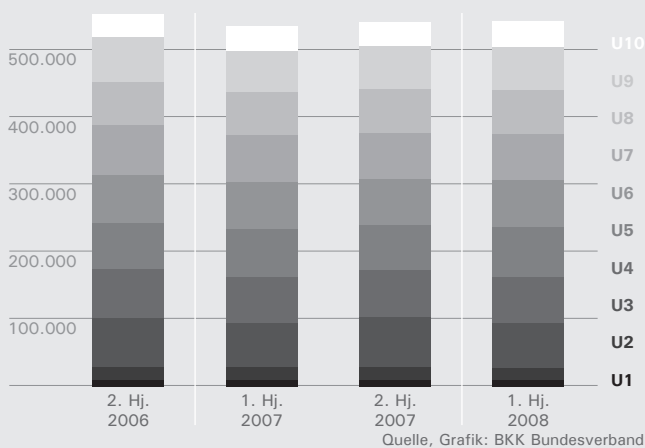
## Kassen zahlten 2008 3,3 Milliarden Euro für Mütter

Der größte Anteil an den Ausgaben für Schwangerschaft und Mutterschaft waren mit 1,8 Milliarden Euro die Kosten für die stationäre Entbindung. An zweiter Stelle folgten sonstige Leistungen wie ärztliche Betreuung und Mutterschaftsgeld mit 1,1 Milliarden Euro. Das Mutterschaftsgeld wird sechs Wochen vor und acht Wochen nach der Entbindung übernommen. Rund 400 Millionen Euro zahlte die Versicherungsgemeinschaft für die Hebammenhilfe.

Material downloaden



## Teilnahme an den Vorsorgeuntersuchungen U1 bis U10



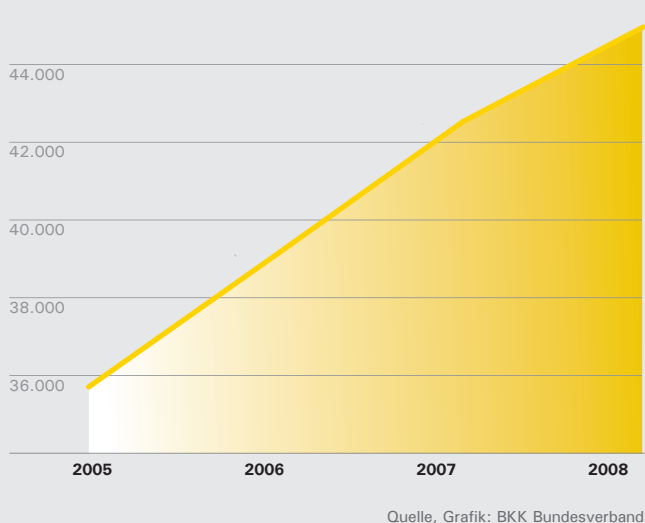
## Über eine Million Vorsorgeuntersuchungen pro Jahr bei BKK-versicherten Kindern

Jedes Jahr übernehmen die Betriebskrankenkassen mehr als eine Million Vorsorgeuntersuchungen (U1 bis U10) für Kinder von BKK Mitgliedern. Das hat eine Auswertung des BKK InfoNet ergeben. Dass die ersten beiden Untersuchungen nicht so häufig in der Statistik auftauchen, liegt daran, dass diese meist bereits im Krankenhaus durchgeführt werden. Die Teilnahmezahlen bleiben von der U3 bis zur U9 relativ konstant, lediglich zur U10 (7- bis 8-Jährige) gehen weniger Kinder. Um Anzahl und Qualität der Früherkennungsuntersuchungen weiter zu erhöhen, bieten die Betriebskrankenkassen zusammen mit den Gesundheitsämtern Vorsorgebögen an.

Material downloaden



## Verordnung von Methylphenidat bei Kindern unter 15 Jahren



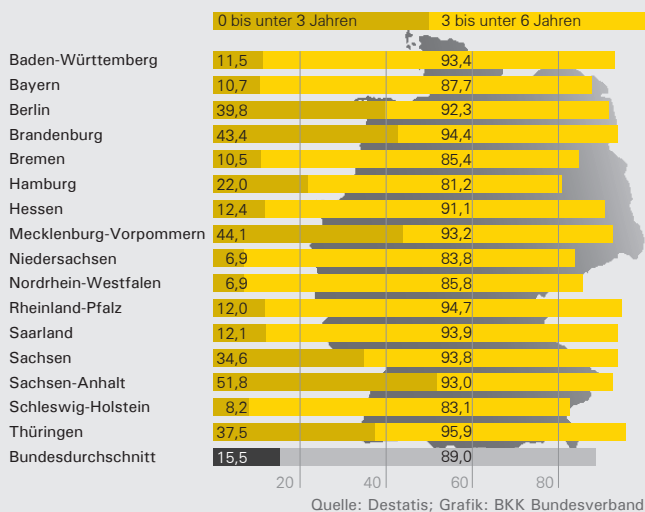
## Verordnung von Methylphenidat um über ein Viertel angestiegen

Im vergangenen Jahr wurde das Medikament Methylphenidat 45.000 mal für BKK-versicherte Kinder unter 15 Jahren verordnet. Das hat eine Auswertung des BKK InfoNet ergeben. Im Jahr 2005 waren es noch knapp 36.000 Verschreibungen. Das bedeutet einen Anstieg um über ein Viertel. Das Medikament wird zur Behandlung von ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit / Hyperaktivitäts-Syndrom) verschrieben. ADHS ist inzwischen die häufigste psychiatrische Störung im Kindes- und Jugendalter. Laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) leiden drei bis sechs Prozent aller Schulkinder unter krankhaften Aufmerksamkeitsdefiziten und Hyperaktivität. Jungen sind dabei weitaus häufiger betroffen als Mädchen.

Material downloaden



## Kinder in Tageseinrichtungen 2007 nach Bundesländern, in Prozent



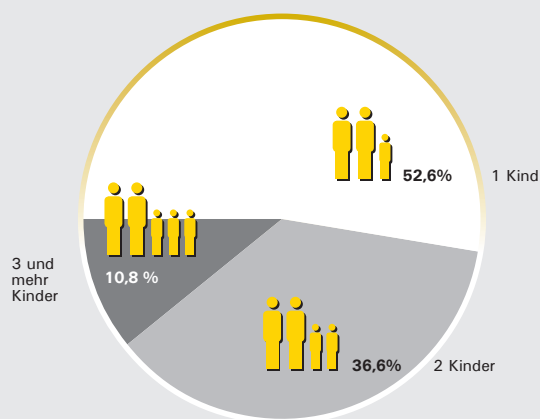
## Thüringen ist Spitze bei der Kindertagesbetreuung

2008 besuchten in Thüringen 95,9 Prozent aller Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren eine Kindertageseinrichtung. Damit lagen die Thüringer in Deutschland an der Spitze. Schlusslicht war mit 81,2 Prozent Hamburg. Insgesamt lagen die neuen Bundesländer immer noch vorn, aber die alten holen auf: In Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz war der Anteil der betreuten Kinder sogar etwas höher als in Mecklenburg-Vorpommern und in Sachsen-Anhalt. Besonders niedrige Betreuungsquoten hatten die Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit knapp über 80 Prozent. Der Bundesdurchschnitt lag bei 89 Prozent. Bei den Kindern unter drei Jahren lag die Betreuungsquote im Bundesdurchschnitt bei 15,5 Prozent. Während in Sachsen-Anhalt 51,8 Prozent der unter 3-Jährigen betreut wurden, waren es in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen nur jeweils 6,9 Prozent.

Material downloaden



## Familien nach Zahl der minderjährigen Kinder 2007



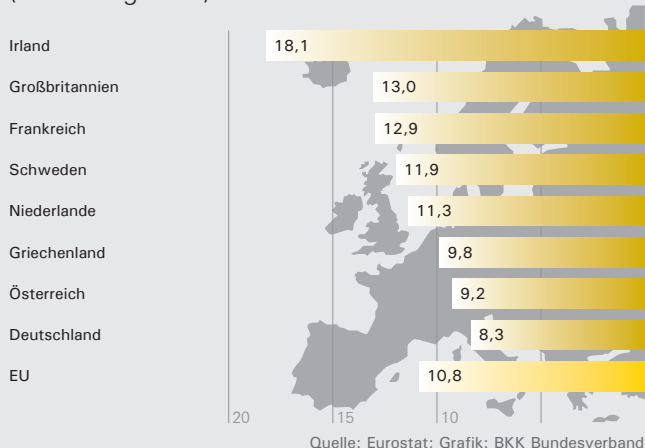
## Über die Hälfte der Kinder leben ohne Geschwister

Im Jahr 2007 waren 52,6 Prozent der in Deutschland lebenden Kinder Einzelkinder. 26,6 Prozent hatten eine Schwester oder einen Bruder, 10,8 Prozent hatten zwei oder mehr Geschwister. In Familien mit Migrationshintergrund hatten 15,8 Prozent der Kinder zwei oder mehr Geschwister, in Familien ohne Migrationshintergrund dagegen nur 8,9 Prozent. 47,8 Prozent der Kinder mit Migrationshintergrund hatten keine Geschwister, bei Kindern ohne Migrationshintergrund waren es 54,4 Prozent. In mehr als zwei Drittel der rund 40 Millionen Haushalte in Deutschland lebten überhaupt keine Kinder.

Material downloaden



## Geburtenrate im europäischen Vergleich 2008 (Schätzung 2008)



## Irland hat die höchste Geburtenrate in der EU

Mit 18,1 Neugeborenen je 1.000 Einwohner und Jahr hatte Irland 2008 die höchste Geburtenrate in der Europäischen Union der 27. Das ergab eine Schätzung von Eurostat. Über ebenfalls relativ hohe Geburtenraten verfügen Großbritannien und Frankreich mit 13 bzw. 12,9 Geburten. Im Mittelfeld liegen Schweden und die Niederlande mit 11,9 bzw. 11,3 Kindern. Unter dem Durchschnitt der EU der 27 von 10,8 Neugeborenen liegen Griechenland und Österreich mit 9,8 bzw. 9,2 Kindern. Das Schlusslicht bildet Deutschland mit 8,3 Geburten je 1.000 Einwohner und Jahr.

Material downloaden



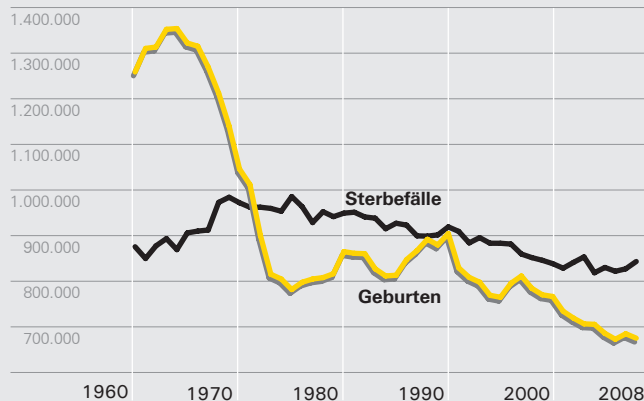
## Zahl der Geburten fast halbiert

Im Jahr 2008 wurden rund 675.000 Kinder geboren. Das sind rund 8,2 Kinder je 1.000 Einwohner. Damit hat sich die Zahl der Geburten in Deutschland seit dem geburtenstärksten Jahr 1963 mehr als halbiert. Damals wurden fast 1,4 Mio. Kinder geboren, das waren 18,6 pro 1.000 Einwohner. Seit 1972 geht die deutsche Bevölkerung zurück, weil es mehr Todesfälle als Geburten gibt. Im Jahr 2050 werden voraussichtlich noch 560.000 Kinder pro Jahr geboren werden, falls die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau weiter bei 1,3 bleibt. Um den Bevölkerungsstand auf gleichbleibendem Niveau zu halten, müsste jede Frau im Durchschnitt aber 2,1 Kinder zur Welt bringen.

Material downloaden



## Geburten und Sterbefälle in Deutschland 1960 bis 2008



Quelle: Destatis; Grafik: BKK Bundesverband

## 60 Prozent der jungen Familien sind in Deutschland zufrieden

Nach der ELTERN-Studie 2008 waren insgesamt 62 Prozent der jungen Eltern der Meinung, dass man als Familie mit Kindern in Deutschland gut leben kann. 18 Prozent fanden dies auf jeden Fall, 44 Prozent antworteten mit „eher ja“. Eher nicht der Meinung waren 27 Prozent der Befragten. Fast jeder Zehnte glaubte, dass man in Deutschland als Familie auf keinen Fall gut leben kann.

Material downloaden

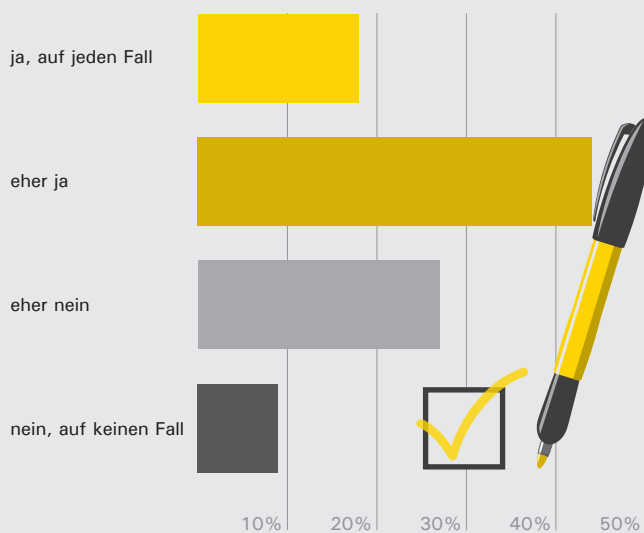


### Datencheck:

In Deutschland waren 2008 fast 4,6 Mio. Mädchen und Jungen zwischen 7 und 14 Jahren im Sportverein. Das sind mehr als 70 Prozent aller Kinder in diesem Alter. 1970 war es nur ein Viertel.

Quelle: Destatis

## Finden Sie, dass man als Familie in Deutschland gut leben kann?



Quelle: ELTERN-Studie 2008; Grafik: BKK Bundesverband

## BKK Faktenspiegel: Der Newsletter für Gesundheitsdaten

BKK Faktenspiegel erscheint monatlich. Unter [www.bkk.de/faktenspiegel](http://www.bkk.de/faktenspiegel) können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren. Abdruck und Nutzung der Inhalte des BKK Faktenspiegels sind im Rahmen redaktioneller Berichterstattung und mit Urhebervermerk kostenlos. Ein Beleg wird erbeten. Zusätzliche Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen und weitere Zahlen und Daten finden Sie unter [www.bkk.de](http://www.bkk.de)

### Impressum

Herausgeber: BKK Bundesverband GbR, Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen

Redaktion: BKK Bundesverband GbR, Verbandspolitik und Kommunikation

Reinhard Hellwig, Tel.: 0201 179-1162, Fax: 0201 179-1010

E-Mail: [faktenspiegel@bkk-bv.de](mailto:faktenspiegel@bkk-bv.de)

Gestaltung: Berliner Botschaft, Berlin

BKK®, Faktenspiegel® und das BKK Logo sind registrierte Schutzmarken der BKK Bundesverband GbR.